

Jahresbericht 2013

1. Arbeit des Vorstands und des Vereins

Am 5. April trafen sich die Mitglieder des Interreligiösen Think-Tanks zur jährlichen Mitgliederversammlung. Diese hat in Basel stattgefunden. Nach dem geschäftlichen Teil diskutierten die ITT-Mitglieder den 1. Text-Entwurf des "Leitfadens für den interreligiösen Dialog" ("Leitfaden") und legten das weitere Vorgehen fest.

Auf Ende 2013 ist das Mitglied Irene Neubauer aus dem Verein Interreligiöser Think-Tank ausgetreten.

2. Aktivitäten im Jahr 2013

Das ganze Jahr 2013 war dem Projekt "Leitfaden" gewidmet. Im Anschluss an die MV vom April wurde der Text weiter ausgebaut bzw. mit weiteren Bausteinen der sieben ITT-Autorinnen angereichert, von allen Autorinnen wieder gegengelesen und ergänzt. Von August bis September wurde die Schlussversion des Textes erstellt, von Doris Strahm redaktionell überarbeitet und am 9. September dem Graphikbüro Schärler und Bachmann, Basel, zur graphischen Gestaltung abgeliefert. In der ersten Oktoberwoche wurde der gesetzte Text nochmals Korrektur gelesen und Mitte Oktober ging die 70-seitige Broschüre in Druck. Auflage: 500 Stück.

Gleichzeitig wurde ein Werbeflyer gestaltet und in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt.

Am 2. November 2013 konnten an der Eröffnungsfeier der Woche der Religionen im Rathaus Basel erste Broschüren verkauft werden, und am 6. November 2013 fand im Rahmen der Woche der Religionen die offizielle Vernissage des Leitfadens im Kultur- und Begegnungszentrum Union in Basel statt. Alle Autorinnen des Leitfadens waren anwesend und ca. 50 TeilnehmerInnen nahmen am Anlass teil. Die LaudatorInnen (Michel Bollag, Carmen Jud und Sohail Mirza) lobten den Leitfaden als unverzichtbares und hilfreiches Arbeitsinstrument für alle im Dialog Engagierten, aber auch für Behörden, Medien, Schulen und Politik.

Den Vertrieb des Leitfadens übernimmt der ITT selber bzw. Doris Strahm. Bis Ende 2013 waren fast alle Exemplare der 1. Auflage weg, sodass auf anfangs Januar eine 2. Auflage in Auftrag gegeben wurde. 2. Auflage: 300 Stück. Der Leitfaden stösst nicht nur in kirchlichen und religiösen Kreisen auf grosses Interesse, sondern auch bei Integrationsfachstellen und Behörden.

In verschiedenen Medien sind bereits Hinweise oder Rezensionen erschienen: Kipa, Aufbruch, Neue Wege, Publik-Forum, ref.ch, Bieler Tagblatt, Newsletter IRAS-COTIS, Tachles.

3. Öffentlichkeitsarbeit des ITT (Auswahl)

Rifa'at Lenzin hat am 18. Januar 2013 an der Universität Zürich im Rahmen der Tagung "Vertrauen im Islam – Misstrauen gegen den Islam" referiert, ebenso an der Universität Genf am 12. April im Rahmen der Ausstellung "Schleier und Entschleierung". Am 19. August wirkte sie als Referentin am Universitären Lehrgang "Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess" der Universität Salzburg, dem RomeroHaus und dem Lassalle-Haus mit. Am 4. Oktober wurde sie von SOMM (Selbsthilfeorganisation Muslimischer Migrantinnen) nach Graz eingeladen, um im Rahmen der Tagung "Religion und weibliche Freiheit" zu referieren.

Unter dem Titel "Rabbinerinnen, Priesterinnen, Bischöfinnen, Imaminnen – Utopie oder Zukunft?" haben am 14. Mai 2013 in der Katholischen Pfarrei Bruder Klaus in Biel Doris Strahm und Reinhild Traitler über Leitungsfunktionen von Frauen im Christentum referiert. Am 28. Mai führten Amira Hafner-Al Jabaji und Tanja Kröni im Farelssaal in Biel im Rahmen derselben

Veranstaltung ein Gespräch über die religiösen Leitungsfunktionen von Frauen im Judentum und im Islam.

Am 4. November 2013 leiteten Rifa'at Lenzin und Reinhild Traitler im Rahmen der Woche der Religionen in Zürich-Fluntern einen sehr gut besuchten Abend zum Thema "A Common Word".

Am 5. November führten Amira Hafner-Al Jabaji und Doris Strahm als Vertreterinnen des Think-Tanks ein interreligiöses Gespräch zum Thema "Heilige Gegenstände im Christentum und im Islam" im Refektorium der Offenen Kirche Elisabethen in Basel.

Alle ITT-Frauen haben in ihrer Kurs- und Referentinentätigkeit auf den ITT hingewiesen und ihn damit an vielen Orten bekannt gemacht.

4. Finanzen

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Nettogewinn von CHF 2'390.50 ab, der hauptsächlich auf eine grössere Einzelspende zurückzuführen ist.

Das Projekt "Leitfaden für den interreligiösen Dialog", welches 2012 begonnen und im November 2013 mit dem Erscheinen des Leitfadens abgeschlossen wurde, konnte durch Projektbeiträge (Stiftung "Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen", Basel) und Beiträge an die Produktions- und Druckkosten ("Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz", Zürich, und "Berta Hess-Cohn Stiftung", Basel) sowie durch den Verkauf der Broschüren bisher weitgehend finanziert werden.

Basel, 27. Januar 2014

Für den Vorstand: Doris Strahm